

Kurze Liturgie im Dialog für einen Familiengottesdienst an Heiligabend

Orgel

Musik (Adventslied)

Kind: Heute ist Heiligabend.

Liturg*in: Und wir feiern Gottesdienst zu Heiligabend. Wir feiern im Namen Gottes, der alles geschaffen hat, und im Namen Jesu, der uns lieb hat, und im Namen der Gotteskraft, die uns stark. Amen

Kind: Und wo ist Gott?

Liturg*in: Gott ist hier bei uns.

Kind: Woran können wir das sehen?

Liturg*in: Wir haben ein Zeichen: unsere Kerze. Wenn wir sie anzünden, ist es hell und warm. So hell und warm hat es uns Gott gemacht, als er uns Jesus in die kalte und dunkle Welt schenkte.

Kind: Kann Gott denn auch mit uns reden?

Liturg*in: Menschen haben schon seit langer Zeit geglaubt, dass Gott auch durch andere Menschen mit uns spricht. Solche Worte lesen wir in der Bibel.

Kind: Wie hört sich das denn an?

Liturg*in: Für heute habe ich ausgesucht, wie Jesaja seinem Volk Mut gemacht hat: Das Volk das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; und über denen, die wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Kind: Licht in der Dunkelheit?

Liturg*in: Das ist Weihnachten. Und den ganzen Advent suchen und fragen wir ja schon nach Weihnachten und diesem Licht. Und jetzt wollen wir erst mal mit Gott reden. Wir dürfen Gott alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt.

Kind: Und wie tun wir das?

Liturg*in: *Wir falten die Hände, schließen Augen und Mund und öffnen Ohren und Herz:* Gott, es ist manchmal so kalt, schlimm und dunkel um uns – und das macht uns Angst. Aber Du willst uns froh machen, willst uns ein Licht sein. Deshalb staunen wir über die wunderbare Botschaft zur Weihnacht. Du lässt uns nie allein. Du bist da. Danke, Gott, Amen.

Musik

Kind: Jetzt haben wir uns aber gut vorbereitet.

Liturg*in: Ja, denn jetzt kommt unsere Bibelgeschichte für heute.

Kind: Ich freue mich schon drauf.

Musik

Krippenspiel/Geschichte/Kurzpredigt

Musik

Kind: Und was nehmen wir jetzt mit?

Liturg*in: Was die Weihnachtsgeschichte uns sagen will: Mit Jesus kam der, der unser Licht im Dunkel ist. (Ein Gedanke der Predigt kann eingefügt werden.)

Kind: Hm, wie kann man denn so einen Gedanken gut mitnehmen. Ich meine, könnt doch sein, dass ich ihn verliere.

Liturg*in: Du hast Recht. Wir sollten ihn uns anders einprägen. Es gibt da den Trick mit dem Smartphone. Macht ein Selfie von euch und der Schlusszene des Krippenspiels (z.B.). Euer Smartphone können auch eure beiden Hände und der Speicher euer Gehirn sein. Klick – das Bild bleibt. Macht die Augen zu und schaut, ob das Bild scharf ist. Vorsichtshalber machen wir noch eins. Klick! So, das wird reichen, um es heute Abend vor dem Einschlafen noch einmal anzuschauen und zu denken: *Hier wird der Grundgedanke der Verkündigung eingefügt.*

Kurze Liturgie im Dialog für einen Familiengottesdienst an Heiligabend

Kind: OK, das hat sich eingeprägt, glaube ich. Und was machen wir jetzt?

*Liturg*in:* Wir wollen noch einmal beten.

Kind: Wieder reden mit Gott?

*Liturg*in:* Genau: Und dazu schließen wir Augen und den Mund und öffnen Ohren und Herzen. Guter Gott, wir danken Dir für die Geschichte von Weihnachten. Du hast dein Gotteskind zu uns geschickt. Dein Licht nimmt uns die Angst. Darum können wir hingehen und an die denken, denen es nicht gut geht. Nicht nur an Weihnachten! Segne, guter Gott, alle unsere Wege und Zeiten. Amen. Wir können aber auch noch das Gebet miteinander sprechen, das wir von Jesus gelernt haben: Vater unser ...

Musik: Das ortsübliche Weihnachtslied an dieser Stelle

Kind: Was sagt uns Gott, wenn wir nach Hause gehen?

*Liturg*in:* Gott will uns segnen.

Es segne euch Gott, der alles geschaffen hat, durch Jesus, der uns lieb hat, mit der Gotteskraft, die uns stark macht. **Amen.**

Orgel